

Gemeinsam für die Landwirtschaft

Viel bewegt hat der Maschinenring Unterallgäu. Entsprechend fröhliche Gerichte gab es bei der Jahreshauptversammlung.



Begeistert für den Maschinenring sprach Kabarettist und Buchautor Wolfgang Winterhalder (Mitte) zusammen mit Vorsitzendem Martin Wechsel (l.) und Geschäftsführer Peter Christmann (r.).

Fotos:jd

Nachdenklich, berührend, hinter-sinnig humorvoll und lebensfroh zeigte sich Wolfgang Winterhalder bei der Jahresversammlung des Maschinenring Unterallgäu. Der Buchautor, Kabarettist und Landwirtschaftsmeister blickte mit mehreren Hundert Besuchern auf seinen Zusammenstoß mit dem Stier »Giacomo«, der sein Leben buchstäblich zu Boden warf. Trotz 17 gebrochener Rippen schaffte er in einem Notarztflug den Sprung zurück ins Leben. Schon von Jugend an lernte er die Landwirtschaft und den Maschinenring als wertvolle Einrichtung kennen. Landwirte organisieren sich gegenseitig in der Betriebshilfe, teilen Maschinen oder bauen gemeinsam an ihren Betrieben. Gemeinsam für die Landwirtschaft das Beste zu erreichen, ist Ziel des Maschinenring Unterallgäu, eröffnete Vorsitzender Martin Wechsel die Jahresversammlung des 1401 Mitglieder starken Selbsthilfevereins. In der Festhalle von Benningen beschrieb Geschäftsführer

Peter Christmann, »was wir bewegt haben«. Ihr Sommerfest wurde zum Dankeschön für die Betriebshelfergemeinschaft. Eigens für Frauen wurde ein Landtechnikkurs angeboten. Die landwirtschaftlichen Lehreinrichtungen Landsberg haben sie zwei Tage geschult. Bei Landwirt Andreas Karrer fanden Feldtage statt, die vom landwirtschaftlichen Fachberater Bernhard Ott begleitet wurden. Ebenfalls ist Ott mit beim Praktikerabend zur »Cultan-Düngung« in Benningen gewesen. Auf einer Länge von 6,5 km legten Landwirte zusammen mit dem Ring Blühflächen an. Neu wollen die Initiatoren Sponsoren und Gewerbebetriebe mit einbinden. Bei der Agrarschau in Dietmannsried präsentierten sich die Maschinenringe, informierte Christmann. Begeistert wurde das Ferienprogramm in Ottobeuren angenommen. Kinder konnten Süßes und Deftiges backen. Gesprächsabende etwa mit den Unterallgäuer Junglandwirten sollten ergründen, wie es wieder mehr Betriebs-

helfer gebe. Beim »Girls' Day« durften junge Frauen in die Betriebshilfe hineinschnuppern. Ebenso wollen sie heuer an der Ausbildungsmesse teilnehmen, wünscht Christmann. Dabei möchte der Maschinenring Unterallgäu nicht aus der Landwirtschaft Stammende für die Betriebshilfe gewinnen. In die Öffentlichkeit sei der Maschinenring mit 70 Posts auf Instagram und Facebook gegangen. Zwölfmal seien sie auch in der Presse erschienen, darin habe das Thema Betriebshilfe den Hauptbereich umfasst. Ein Flyer solle die Betriebshilfe vorstellen. Eigens sei auch ein Kurzfilm über die Leidenschaft dreier Betriebshelferinnen gedreht worden. Einsatzleiterin Teresa Kofler bringt sich hier enorm ein. Mit Bedauern wurde Stefan Weinhardt aus fast 30 Jahren Ehrenamt verabschiedet. Er hatte aktiv im Ring gearbeitet, war zunächst im Beirat und dann im geschäftsführenden Vorstand gewesen.

7,7 Mio. € Umsatz

Im Gesamten habe sich der Umsatz von 6,5 Mio. € auf rund 7,7 Mio. € erhöht. Vor allem die höheren Energiepreise würden durchschlagen, vermerkte Peter



Landwirt und Maschinenringmitglied Stefan Gregg hat sich ein eigenes Einkommensfeld aufgebaut. Zur »PV-Anlagenprüfung« kann er die Wärmebildkamera an seiner Drohne einsetzen und Leistungsabfall erkennen.



Maschinenring-Unterallgäu-Einsatzleiterin für die Betriebshilfe Teresa Kofler macht viel Öffentlichkeitsarbeit für den Betriebshelfernachwuchs. Auf der Ausbildungsmesse möchten sie weitere Menschen ansprechen. Ein Imagefilm zeigte, dass Frauen mit Hingabe in der Landwirtschaft arbeiten

Christmann die 12088 Belegposten in seinem Geschäftsbericht. Die Betriebshilfe habe, gegenüber dem Vorjahr mit 244 Einsätzen, 2022 ihre Anzahl auf 456 Einsätze stark erhöht. Die Einsatzdauer sei im Schnitt wesentlich kürzer gewesen. Von 31191 Stunden habe sie auf 31604 zugenommen. Die Betriebshelfer seien von 34 auf 28 gesunken. Fünf Jahre dabei sind Nathalie Sauter und Alois Staiger; zehn Jahre Alexander Hafner und 15 Jahre Joachim Mooser. Deren Umsatz ist von 101000 auf rund 115000 € gestiegen.

Die Tochter Aktiengesellschaft »Agricult« habe 106 Aktionäre, welche 47 Mietmaschinen nutzen. Gewerblich arbeite ihre »Personaldienste GmbH« mit 30 Mitarbeitern, die Kunden aus Industrie, Handwerk und Landwirtschaft bedienen. Sie hätten einen Gesamtumsatz von rund 0,5 Mio € erwirtschaftet. Die »MR-Unterallgäu GmbH« bringe zusätzliche Einkommen den Landwirten im Winterdienst, Grün-, Pflanzflächen und Gehölzpflege von rund 0,6 Mio €. Ein gemeinsamer Diesel-, Heizöl- und Schmierstoffeinkauf bringe den Landwirten ebenso einen Preisvorteil gegenüber Einzelkäufen. Gestiegene Lohnkosten machten eine Mitgliedsbeitrag-Erhöhung notwendig. Die Versammlung beschloss, die Beiträge von 65 auf 85 € zu erhöhen. Ebenfalls stieg der Beitrag für Fördermitglieder auf 45 €. Die Flächenbeiträge von 1,20 € bleiben stabil. Auf die Mitgliedsbeiträge werde die Mehrwertsteuer aufgeschlagen.

Einen breiten Diskussionspunkt bildete die geplante Maschinenring-Geschäftsstelle in Erkheim. Dort wird aktuell ein

neues Feuerwehrhaus gebaut und das bestehende Gebäude vom Maschinenring Unterallgäu übernommen. 2020 war der Grundstückskauf vollzogen worden. Nach den Planungen sei der Bau für dieses Jahr nicht möglich, weil die Feuerwehr den Platz noch brauche. Die Zeit habe der Ring für weitere Planverbesserungen verwendet und Nachbarringe besucht. Zum bisherigen Feuerwehrhaus komme ein dreistöckiger Neubau. Das Erdgeschoss werde zum Vermieten frei, ebenso das Dachgeschoss. Für Vorsitzenden Martin Wechsel »ist es eine sehr werthaltige und nachhaltige Investition. Es geht um sehr viel Transparenz und bindet seine Mitglieder ein. Wir sehen die Zukunft der Landwirtschaft hier im Landkreis.« Bauherr soll der MR-Unterallgäu e.V. als Mitgliederverein sein. Nun ist der Baubeginn für das kommende Jahr angesetzt. Die voraussichtlichen Kosten seien bei aktuell 1,8 Mio €. Bisher seien im ehemaligen Internat des Landwirtschaftsamtes Memmingen ihre Arbeits-



Fast drei Jahrzehnte setzte sich Stefan Weinhardt (v.l.) im Ehrenamt für den Maschinenring ein und leitete auch die Kommunalarbeiten. Vorsitzender Martin Wechsel erinnerte in der Laudatio an seine Leistungen.

räume nur provisorisch. Für Wechsel ist es nur eine Frage der Zeit, »bis wir hier raus müssen«.

Mehrere Stunden Anfahrts hatte Landwirt und Künstler Wolfgang Winterhalder zur Versammlung des Maschinenrings. Sein Unfall mit einem Bullen, am 11. Juni 2018 in Titisee-Neustadt, hatte ihm ein neues Leben geschenkt. Die Situation habe ihn Beten und Geduld lernen lassen. Mit der Berufsgenossenschaft »SVLFG« hatte er sich zum »Systemischen Coach« weiterbilden lassen und hilft nun anderen Verunfallten. Lernen musste er auch, die Landwirtschaft in seiner Form als Milchviehbetrieb loszulassen. Nach einer Zeit als Lehrer konnte er nun wieder mit Pensionsvieh und Ferien auf dem Bauernhof neue Einkommensquellen erschließen. Entscheidend sei in allen Lebenslagen, sich von anderen helfen zu lassen, betonte der Landwirt. Bewegend habe ihm seine Familie beigestanden. Auch der Glaube habe geholfen, Lösungen zu finden. jd

Eine Hausmesse ermöglichte den Maschinenring-Mitgliedsfamilien, die Breite Palette des Maschinenring-Unterallgäu zu erfahren. Neben Dienstleistungsangeboten von Urlaub auf dem Bauernhof bis zur Werkstatteinrichtung präsentierten die Aussteller.

